

SEGELN

„Haben gezeigt, was wir können“

Salzburger Segler nahmen viele Erkenntnisse von der WM im Oman mit.

GERHARD ÖHLINGER

MUSSANAH. Jede Menge neuer Erfahrungen und Erkenntnisse nehmen die Salzburger Segler von ihrem Weltmeisterschaftseinsatz vor Mussanah im Oman nach Hause mit. Am Sonntag endeten die Titelnkämpfe der 49er, 49er-FX und Nacra-17.

Für die Goldflotte reichte es nicht ganz bei den 49ern Keanu Prettnner und Jakob Flachberger (UYC Wolfgangsee) sowie beim 49er-FX-Gespann Laura Schöfegger/Lisa Farthofer (UYC Wolfgangsee/UYC Attersee). Sie belegten im Endklassement die Ränge 15 bzw. 16.

Aber zum Ende hin zeigte die Kurve deutlich nach oben, beide Boote waren sogar nah dran an einem Rennsieg. Schöfegger/Farthofer wurden in der ersten Samstag-Regatta Zweite. „Da haben wir gezeigt, was wir können“, sagte Schöfegger. „Und auch die Bootsgeschwindigkeit verbesserte sich. Wir lernen sehr viel und nehmen von unserer ersten gemeinsamen Weltmeisterschaft einiges mit.“ Das Gespann ist erst seit zwei Monaten gemeinsam



Laura Schöfegger (r.) und Lisa Farthofer zogen nach der WM zufrieden Bilanz.

BILD: SN/SAILING ENERGY

unterwegs und hat nach der EM in Griechenland im Oman erst den zweiten Bewerb in dieser Besetzung bestritten.

Prettnner/Flachberger konnten sich am Samstag ebenfalls verbessern. Nach den Rängen acht und 21 holten sie mit Platz zwei ihr bislang bestes WM-Resultat. „Uns ist ein toller Steuerbord-Start gelungen und wir haben uns mit den Niederländern einen

Kampf um den Wettfahrtsieg geliefert“, freute sich Prettnner. Die beiden Salzburger waren zeitweise auf Augenhöhe mit Benjamin Bildstein/David Hussl (Vorarlberg/Tirol, Platz zehn). Nur eines der beiden Duos kann bei Olympia 2024 vor Marseille (FRA) in der 49er-Klasse segeln. Im Nacra-17 belegten Laura Farese/Matthäus Zöchling (UYC Neusiedlersee) den elften Platz.